

Jetzt kommt wieder die nasse und trübe Jahreszeit. Wie wäre es denn mal mit selbst gegossenen Kerzen. Eine kleine Auswahl an Silikonformen haben wir im Laden, oder ein Katalog, in diesem kann man (Frau) sich eine ansprechende Form aussuchen. Für wem das „Kerzen gießen oder drehen“ noch unbekannt ist, wollen wir am 28.10.2011 so gegen 19,00 Uhr einen kleinen Kerzenworkshop machen. Die Herren können mit meinen Imker Gedanken ! und Erfahrungen austauschen. Dazu bitten wir Sie, sich bei uns zu melden. So 5 interessierte Kerzenneulinge sollten es aber schon sein. Es ist ja jetzt auch ein bisschen entspannter bei den Bienen und man kann mal ohne schlechtes Gewissen die Bienen allein lassen.

Die Kerzen sind allseits sehr beliebt. Sie brennen ruhig und ohne flackern ab. Duften dabei angenehm nach Bienenwachs und haben keine chemischen Zusatzstoffe oder Duftstoffe. Wer möchte kann seine Kerzen lackieren, bemahlen und auch noch verzieren. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Auch einfach gedehte Kerzen aus Mittelwänden sind eine schöne Geschenkidee.

In den Herbst- und Wintermonaten ist bei uns wieder bauen angesagt. Wir haben in diesem Jahr viele Altwaben entsorgt. Diese Rähmchen, wenn sie noch gut erhalten sind, werden abgeflammt und neu gedrahtet.

Wir haben aber auch Rähmchen in Teilen, sowie alles was man dafür braucht im Laden. Ein kleiner Auszug:

- Rähmchen i. T. DN, Freudenstein, Kuntzsch grade Seite: 0,45 Euro
- Rähmchen i.T. DN, Freudenstein, Kuntzsch Hoffmann Seite 0,50 Euro
- Edelstahldraht 250 gr. 4,80 Euro
- Abstandsbügel verzinkt 3,80 Euro
- Blaustifte 2,20 Euro
- Rähmchennägel 3,90 Euro

# Kleine Imkerpost

Imkereibedarf Nieschkewitz



Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch von 9.00- 15.00

Und jederzeit nach telefonischer Vereinbarung !

03585 / 410295

[www.Imkerladen-oberlausitz.de](http://www.Imkerladen-oberlausitz.de)

Schon wieder ist ein Imkererjahr vergangen. Wo ist bloß die Zeit geblieben. Eigentlich haben wir doch grade erst angefangen Mittelwände einzulöten und jetzt sind die Honigeimer gefüllt und die Bienen mummeln sich schon ein bisschen ein. Kein Wunder, letzte Nacht waren es bei uns grad mal 9 Grad. Am Tag sind sie jetzt noch auf der Suche nach den letzten Blüten. Bei uns sind die Mignon-Dahlien, Winterastern und noch ein paar blühende Herbstblumen im Angebot. Aber es wird rapide weniger.

Wie war das Bienenjahr?

Am 28.02. war bei uns der Reinigungsflug. Die Weiden haben wunderschön geblüht. Anfang März wieder bissel Winter, Anfang April richtig heiß, die ersten Zargen kamen auf die Magazine, bei den Hinterbehandlern eben den Honigraum.

Am 05.05. haben wir die Frühlingsblüte geschleudert. Und am 07.05. dachte sich doch schon die erste Chefin, flieg ich doch mal raus, mal sehen was da ab geht. Aber in diesem Jahr hatten wir dank der acht Tage Durchsicht und Brutentnahme, die Schwärmerei gut im Griff.

Am 20.07. haben wir die letzte Tracht, den Lindenhonig geschleudert.

Am 23.07. Nassenheider reingehangen und danach 1/3 eingefüttert. Die Magazine haben wir das erste Mal von oben, also horizontal, behandelt. Der große Vorteil dabei ist, dass man bei der 2. Behandlung die Wintertraube nicht mehr stört und einen Verdunster einspart. Zarge oben runter, Deckel drauf und Ruhe ist. Viele Milben sind aber nicht gefallen. Das war im letzten Jahr nicht anders, dafür war bei der 2. Behandlung mehr Milbenfall. Mal sehen wie es in diesem Jahr ist.

Hauptursache für das Bienensterben ist die Varroamilbe + Faktor X. Es ist also wichtig eine kosequente Varroabehandlung durchzuführen. Es ist mit Arbeit verbunden, aber es hilft, die Verluste zu verringern.

Die Berichte über gepanschtes Wachs haben vielleicht schon Ihre Ohren erreicht. Unser Lieferant hat uns versichert, dass die Mittel-

wände, welche in unserem Laden sind, einwandfrei wären. Trotzdem werden wir uns eine eigene Gießform anschaffen und erstmals die Mittelwände selber gießen. Wenn das gut geht, werden wir auf Wunsch, Ihr eigenes, gereinigtes Wachs zu Mittelwänden verarbeiten. Dem eigenen Wachskreislauf stünde nichts mehr im Wege. Über Ergebnisse und Aufwand werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.

Noch ein Wort zur Wachsgewinnung. Wir haben in diesem Jahr damit begonnen, die alten Waben im Dampfentsafter zu schmelzen. Das geht prima. Man bekommt ca. 8 Waben DN in den (Obst)korb, nach ungefähr 10 Minuten ist davon nichts mehr zu sehen. Der Dreck ist zurückgeblieben und der saubere Wachs läuft aus dem Safröhrchen. Ich hab es aber ein wenig gekürzt (nur etwas 5 cm Gummischlauch) da der Wachs sonst abkühlt und alles verstopft. Am Ende der Wachsaktion wird der Korb ausgekratzt und ist für den nächsten Einsatz bereit. Abgefüllt wird in Königskuchenformen und wir haben eigene „Goldbarren“. Vielleicht das Zahlungsmittel der Zukunft?

Die Etiketten verschieben sich, die Mühlen in München mahlen etwas langsamer als bei uns in Sachsen. Schade, wir hatten uns schon so darauf gefreut. Uns Sie sicherlich auch, aber wir bleiben dran. In diesem Jahr haben wir wieder viel gepflanzt. Es sind ein Pflaumenbaum und ein Apfelbaum dazugekommen. Jede Menge Weiden säumen jetzt den Zaun zum Nachbarn. Ein Imker hat mir den Tipp gegeben, Mignon-Dahlien aus Samen zu ziehen. Das geht super, und es blüht recht lange.

Koch arbeitet an seinem Bienenstock. Plötzlich hört er vom Nachbargrundstück einen Schrei. Eine von Ihren Bienen hat mich gestochen!“ ruft ihm die Nachbarin erbost zu. Sie müssen etwas dagegen tun!“ Gewiß“, brummt Koch zeigen Sie mir die böse Biene, und sie bekommt sofort Startverbot!“